

## **Wem gehört der Gazastreifen?**

**Am 28. September 2005 versammelten sich in Jerusalem Zehntausende jüdische Siedler und ihre Sympathisanten, um für ihre Rückkehr in den Gazastreifen zu beten. Dabei erklärte Rabbi Jigal Kaminitzky, dass „die jüdischen Siedler im Augenblick zwar besiegt seien, aber nicht für immer.**

**Die Juden haben 2000 Jahre auf ihre Rückkehr nach Zion gewartet und so werden auch die Siedler nicht vergeblich auf ihre Rückkehr in den Gazastreifen warten!“**

Ungeachtet aller politischen Diskussionen und sachlichen Pro-und-Kontra Meinungen über die Frage, wem der Gazastreifen gehört, sagt die Bibel folgendes:

In 4. Mose 34,1-12 zeigt Gott Mose die Grenzen des Landes, das Gott dem Volk Israel zugedacht hat, so wie Er es ihren Vätern auf ewig zugeschworen hat (5. Mose 9,5; Richter 2,1): „...wenn ihr in das Land Kanaan kommt, soll dies das Gebiet sein, das euch (Israel) als Erbbesitz zufällt ... vom Bach Ägyptens hin nach dem Westmeer zu soll das große Meer (Mittelmeer) eure Westgrenze sein bis hin zur Nordgrenze zum Berge Hor (Libanon)“. Diese hier genannte Westgrenze des verheißenen Landes vom Bach Ägyptens (Wadi El-Arish) am Mittelmeer entlang bis zum Libanon beinhaltet den Gazastreifen.

### **In Josua 13,1-3 aber lesen wir:**

„Als nun Josua alt und hochbetagt geworden war, sprach der HErr zu ihm: Du bist nun alt und hochbetagt und von dem Land sind viele Teile unerobert geblieben. Dies ist das noch uneroberte Land: sämtliche Gebiete der Philister (die von dem röm. Kaiser Hadrian 135 nach Chr. in lateinisch „Palästinen-ser“ umbenannt wurden) ... darunter das Gebiet von Gaza“.

### **Nun stellt sich die Frage:**

Ist – nur weil Josua alt und hochbetagt war, d.h. es nicht mehr geschafft hat – die ursprüngliche Landverheißung aus 4. Mose 34 ausgelöscht? Ist Gottes Zusage: „Ich werde meinen Bund mit euch in Ewigkeit nicht brechen“ damit hinfällig worden? Schreibt Paulus nicht, dass bezüglich Juden/Israel Gottes Verheißungen unwiderruflich, unumstößlich, ein-für-alle-mal sind? (Röm. 9 bis 11). Vergehen nicht eher Himmel und Erde, aber nicht Gottes Wort? (Matth. 24,35). Konnte Josua unumstößliche unwiderrufliche Verheißungen zunichte machen?

Nein, denn es heißt in Hesekeil 47,13-23, dass in der letzten Endzeit das Volk Israel genau die Gebiete für immer einnehmen wird, die Gott schon dem Mose gezeigt hat (4. Mose 34) – und darin wird wiederum das an der Westgrenze gelegene Gebiet mit dem Gazastreifen genannt.

(Aus **israel heute** magazin 11/2005)